

München, 30. Nov. In der heute anberaumten Verhandlung gegen Dr. Sigl wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck durch die Behauptung, das Riffinger Attentat sei nur eine Comödie gewesen, war der Angeklagte nicht erschienen. Der Gerichtshof erkannte deshalb ohne Zuziehung von Geschwornen in contumaciam und verurtheilte Dr. Sigl zu zehnmonatlicher Gefängnißstrafe.

Im nördlichen England liegt die Eisenindustrie sehr darnieder und man nimmt an, daß bis 7000 Arbeiter feiern müssen. Große Noth herrscht unter den Arbeitslosen, und auf einer unter dem Vorsteh des Majors von Dalington abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, den Unglücklichen beizustehen, resp. ihnen andere Arbeit zu verschaffen.

Die Ultramontanen mögen behaupten so viel sie wollen, daß sie nicht revolutionär seien, die Ereignisse überführen sie. Aus zwei südamerikanischen Staaten sind Nachrichten eingetroffen, welche beweisen, wie die revolutionäre Saat Wurzeln geschlagen hat. In den brasilianischen Provinzen Pernambuco und Parahyba sind tumultuariöse Ausbrüche vorgekommen und die Auführer erklärten ganz offen, daß die Verurtheilung der Bischöfe von Para und von Pernambuco der Grund der Auflehnung sei. Die Regierung hat sofort Truppen und Kriegsschiffe abgeandt und wird es wohl gelingen, den Aufruhr bald zu unterdrücken. Möge die Strafe dann auch die heimlichen Anstifter treffen. — Sodann wird aus der Republik Neu-Granada gemeldet: Der Erzbischof von Santiago, sowie die Bischöfe von Concepcion und von Serena haben einen Hirtenbrief erlassen, durch welchen der Präsident der Republik, die Minister, einige Mitglieder des Staatsrathes und eine große Anzahl von Senatoren und Deputirten excommunicirt werden, weil sie an dem Zustandekommen des Gesetzes mitwirkten, durch welches die Veröffentlichung von päpstlichen Bullen, die zum Aufruhr anreizen, verboten wird. Der Hirtenbrief hat in Panama große Aufregung hervorgerufen.

S a c h s e n.

Am 30. November Abends 6 Uhr. begab sich Se. Majestät König Albert von dem Leipzig-Dresdener Bahnhof aus zur Jagd nach Tallwitz bei Burzen und kehrt am 2. Dec. Abends nach Dresden zurück.

Bischofsberga, 30. Nov. Vergangenen Sonnabend fand im Gasthaus des Herrn Kaiser hier eine zahlreich besuchte Versammlung hiesiger Bürger statt, in welcher beschlossen wurde, nachfolgendes (mit 122 Unterschriften versehenes) Schreiben an hiesigen Stadtrath zu richten: „Ehrerbietigst Unterzeichnete fühlen sich gedrungen, dem hochgeehrten Stadtrathe für dessen Entschluß, den hiesigen Bürgerschulen einen würdigeren Platz einzuräumen, hiermit ihren aufrichtigsten Dank auszusprechen. Zugleich gestatten sie sich, durchdrungen von der Erkenntniß, daß eine Realschule zweiter Ordnung hiesiger Stadt dringendes Bedürfnis ist, die ergebene Bitte auszusprechen, hochgeehrter Stadtrath wolle die Errichtung einer Realschule zweiter Ordnung beschließen und geeignete Vorkehrungen treffen, daß bereits künftige Ostern die Errichtung der unteren Classen

erfolge. Indem sie noch ausdrücklich sich bereit erklären, für ihre Söhne, die sie gedachter Schule zuführen würden, ein entsprechendes Schulgeld gern zu entrichten, geben sie sich der Hoffnung hin, daß ein geehrter Stadtrath, an Betrachtung des Eingangs erwähnten dankenswerthen Beschlusses desselben, ihre Bitte nicht unberücksichtigt lassen werde.“

Denjenigen Mannschaften, welche unmittelbar nach dem Ausbruche des Krieges von 1870 und dann zu Anfang 1871 zu den damals gebildeten Besatzungsbataillonen einberufen worden sind und während den ersten Tagen des Dienstes wegen augenblicklichen, aber sofort abgeholfenen Mangels an Uniformstücken ihre Civilkleidung ganz oder theilweise haben weiter tragen müssen, ist nachträglich eine Entschädigung bewilligt worden, welche von den bezeichneten Mannschaften innerhalb dreimonatlicher Frist bei dem Feldwebel desjenigen Landwehr-Compagniebezirks, in welchem ihr Wohnort liegt, in Empfang genommen werden kann.

A Umschau in der Lausitz, 30. November. Mit der zu Elstra projectirten diesjährigen Weihnachtsausstellung soll eine Waarenverloosung verbunden werden. — In der Nacht vom 21. zum 22. ist auf Quatizer Flur der Schuhmacher Bräuer aus Groß-Dubrau, 54 Jahr, erstoren. — Den 20. feierte zu Weiskollm (pr. L.) der Einwohner Winkler seine Diamantne Hochzeit. Der Jubelgatte ist 91 Jahr alt, (sic 83). Beide haben 9 Kinder, 21 Enkel und 7 Urenkel. — Den 23. feierte zu Großschönau der practische Arzt Linke, Ritter u. sein 50jähriges Ehejubiläum, wobei zugleich die Trauung seines Enkelsohnes stattfand. — Zu Seidenwinkel (pr. L.) feierte am nämlichen Tage der dortige Lehrer Malink sein 50jähriges Amtsjubiläum, wobei ihm das allgemeine preussische Ehrenzeichen verliehen wurde. — Zu Zittau trat am 29. d. der Primarius Rietichel sein Amt an. — Zu Groß-Postwitz wurde am selbigen Tage der neue Pfarrer Mrosal aus Groß-Rabitz feierlich eingewiesen. — Bei der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Kreisvereins am 25. wurde dem Hrn. Regierungsrath a. D. Friedrich Grafen zur Lippe Diestersfeld-Weiskensfeld auf Döberitz bei seinem Rücktritt vom Amte eines Vorsitzenden des genannten Vereins, welches er 12 Jahre lang mit Eifer und Segen verwaltet, die ihm zuerkannte „silberne Preismedaille für Verdienste um die Landwirtschaft“ feierlichst überreicht. — Am 26. wurden zu Böbau 9 Dienstboten von dem dortigen Dienstboten-Prämiiungsbereine mit Geldprämien und Ehrendiplomen ausgezeichnet, weil sie von 9—26 Jahre bei ein und derselben Herrschaft oder in ein und demselben Hause mit Treue gedient. — Am 1. Decbr. wurde die Betriebs-telegraphenstation zu Neucunnersdorf bei Böbau mit beschränktem Tagesdienst, doch für Staats- und Privatdepechen eröffnet.

Einem Chemnitzer Bürger, Herrn Otto Hann, ist, wie das „Ch. Tgbl.“ berichtet, von Seiten des königl. Hausministeriums und Hofmarschallamtes gestattet worden, in Dresden auf einem bis jetzt noch nicht festgesetzten fiscalischen Plage ein größeres Aquarium zu errichten. So kommt die Idee des jetzt in Japan als Lehrer thätigen Dr. Hilgenport doch noch zur Ausführung.